

Ein gemeinsamer Traum als Beginn einer neuen Wirklichkeit

Baubeginn am Rittergut: Gemeinschaft will sich einen Lebens(t)raum schaffen

Von Ines Klotz

Weil man im ehemaligen Rittergut in Jahnishausen zwar viel Platz, aber noch keine Möglichkeit zum Heizen hat, lud die Gemeinschaft Lebens(t)raum am Montagabend kurzerhand in das einstige Schulgebäude des Ortes ein, um dort vor großer Runde ihr gigantisches Projekt vorzustellen und gemeinsam auf den Baubeginn anzustoßen. Spätestens an diesem Abend wurde allen Zweiflern und Skeptikern klar, dass hier Menschen nicht nur von Ideen und Träumen reden, sondern zielsicher, planvoll und äußerst konsequent an deren Umsetzung arbeiten. Als die Siedlungs- und Wohnungsbaugenossenschaft Jahnishausen eG., damals bestehend aus sieben Gründungsmitgliedern, im Dezember 2001 das 3,5 Hektar große Gelände am romantischen Schlosspark ersteigerte, wirkten die alten, verfallenen Gebäude und der mit wild wachsenden Bäumen, Sträuchern und Unkraut völlig zugewucherte Gutsinnenhof wie ein Dornröschenschloss, das man lieber schlafen lassen möchte. Sehr viel Mut und viel Fantasie brauchten die Genossenschafter schon, die je nach Vermögenslage Anteile erworben hatten, um sich das Ganze schön zu träumen.

Grundgedanke: Im Alter neue Wege gehen

Ein Jahr dauerte es, um gemeinsam mit den Berliner Architekten Anja Krasselt und Thomas Meier, dem Berater für Projektentwicklung und Projektsteuerung, Hagen Neidel, und vielen Freunden und Mitstreitern ein Konzept zu entwickeln, das von allen getragen und vertreten werden kann, das sowohl die Interessen des Einzelnen als auch der Gemeinschaft berücksichtigt. Ein Wohn-, Lebens- und Arbeitsprojekt soll entstehen, das zukünftig etwa 100 Menschen, älteren, aber nachdrücklich auch jüngeren und deren Kindern, Heimat ist. Ruth Dehmke (69 Jahre), Mitbegründerin der Genossenschaft, beschreibt den Kerngedanken der besonderen Lebensform: „Ausgehend von meiner persönlichen Situation, habe ich mir Gedanken gemacht, wie kann mein Alter aussehen. Günstig ist, in einer guten Familie alt zu werden, aber weit häufiger erleben wir doch, dass Menschen im Alter allein sind, in Pflege- und Altenheimen ihr Leben beenden. Wir wollen neue Wege gehen im Alter. Wir wollen uns mit anderen zusammentun und gemeinsam leben, um nicht allein zu sein, aktiv zu altern und unseren Erfahrungsschatz und die Kreativität, die die Freiheit des Alters bietet, an jüngere Generationen weiterzugeben und gleichzeitig etwas zurückzubekommen.“

Die couragierte Frau lebt seit zehn Jahren in Riesa und arbeitet noch als Heilpädagogin in ihrer eigenen Praxis. Sie übergibt das Wort



Am Modell des künftig neugestalteten Schlosses in Jahnishausen erläuterten gestern Inka Engler (Vorstandsvorsitzende der Genossenschaft), Thomas Meier (Architekt vom Büro atelier intervention), Heide Gunenger (Künstlerin und Gärtnerin), Jürgen Hauer (Genossenschaftsmitglied), Ulrike Opitz (Gärtnerin) und Anja Krasselt (Architektin) (von links) das ehrgeizige Umbauprojekt.
Foto: Edgar Schröter

an die 53-jährige Inka Engler, die im Oberbergischen Land 25 Jahre als Hebamme arbeitete und seit dem Sommer mit Inge Skär schon in einem Teil des Gebäudeensembles in Jahnishausen lebt. Inka Engler malt mit Worten das Bild einer zukünftig zentralen Küche, in der gemeinsam gekocht wird, vorzugsweise das Gemüse und die Früchte aus dem eigenen biologischen Anbau im zugehörigen Gärtnerhof.

Privater und öffentlicher Bereich getrennt

Die Architekten vervollkommen das Ganze mit der Beschreibung des zum Innenhof durch großflächige Verglasung offenen Gemeinschaftsraumes, in dem die Mahlzeiten eingenommen werden sollen. Generell wurde bei der Planung zwischen öffentlichen Bereichen, die sich aus der späteren Nutzung ergeben, und den privaten Wohnbereichen, die auch den Rückzug ihrer Bewohner gestatten, differenziert. Ausgehend von der ursprünglichen Entwicklung des Ortes um das Rittergut mit kleinem Schloss herum, suchten die Architekten nach Wegebeziehungen, Grenzen und Übergängen und einer Einheit

zwischen Ort und Gut. „Wir sehen unser Projekt nicht herausgelöst, sondern immer auch unter dem Aspekt der Gemeinnützigkeit, also dem Wirken in der Region, den Fördermöglichkeiten und der Wirtschaftlichkeit“, betont Hagen Neidel und erklärt weiter: „In dem jetzt beginnenden ersten Bauabschnitt sollen elf Wohnungen für 14 Leute zwischen 40 und 69 Jahren, gemeinschaftliche Räume, das Projektbüro und ein Trakt zur Gästeunterbringung entstehen. Dazu werden die zwei Flügel der Torhäuser und die Falknerei saniert und in Stand gesetzt.“ Inge Skär ergänzt: „Da sich unsere Genossenschaft in dem letzten Jahr verdoppelt hat, warten schon die nächsten auf weitere Wohnungen, die wir gar nicht alle so schnell realisieren können. Außerdem ist uns schnell klargeworden, wo jungen Menschen wohnen, braucht es auch Arbeit. So sollen ein Waldkindergarten, ein Gärtner- und Gewerbehof entstehen, ein Gesundheitszentrum, Sauna, Café und Restaurant, Werkstätten, Ateliers und Büros für diejenigen, die im Komplex leben.“

Das Schloss könnte ein Ort der Kunst, Kultur und Bildung werden mit Sommercamps für Künstler,

Filmtage und Ähnliches. Entsprechende Konzepte sind im Entstehen und lassen, wenn genauso engagiert umgesetzt, auf eine Kulturoase hoffen.

Wohlfühlen im Riesaer Rathaus

Die Stadt Riesa ist froh, dass die Genossenschaft das Objekt ersteigert hat und unterstützt das Gemeinschaftsprojekt in Jahnishausen. Werner Nüse, Bürgermeister für allgemeine Verwaltung und Bau, hofft auf die schnelle Bestätigung für Jahnishausen als Förderdorf durch das Amt für ländliche Neuordnung in Kamenz. Damit wäre Jahnishausen der erste Stadtteil Riasas, der entsprechende Fördermittel bekäme, um den dörflichen Charakter zu erhalten und auszuweiten. Er erklärt mit Nachdruck: „Wir sehen das Gemeinschaftsprojekt „Lebens(t)raum“ als wirkliche Bereicherung für unsere Stadt. Eine Stadtruine wird auf diese Art Stück für Stück saniert und ein historisch wertvolles Ensemble damit aufgewertet. Das tut wiederum dem Schlosspark gut, der ja der Stadt gehört. So können sich beide Seiten gegenseitig befördern.“